

Versorgungssicherheit

BEE sieht keine Blackout-Gefahr

[21.12.2012] Für den Dachverband der Erneuerbare-Energien-Branche ist die Versorgungssicherheit in Deutschland gewährleistet. Es seien ausreichend gesicherte Kraftwerksleistung und genügend Reservekapazität verfügbar.

Der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) hält die Aussagen der Expertenkommission zum Monitoring-Bericht der Bundesregierung (14942+wir berichteten) beim Thema Versorgungssicherheit für falsch. Die Wissenschaftler hatten in ihrer Kommentierung des Berichtes gewarnt, dass die aktuell geplanten Kraftwerkskapazitäten nicht ausreichen würden. BEE-Präsident Dietmar Schütz widerspricht: „Diese Aussage können wir nicht nachvollziehen. Es ist sowohl ausreichend gesicherte Kraftwerksleistung in Deutschland verfügbar als auch genügend Reservekapazität für mögliche regionale Engpässe sichergestellt.“ Eine Blackout-Gefahr aufgrund fehlender Kapazitäten bestehe nicht. Die Situation werde sich zudem in den nächsten Jahren durch Kraftwerksneubauten und den fortschreitenden Netzausbau entspannen. Beim Thema EEG-Reform vermisst der Dachverband der Branche nach wie vor ein Umdenken der zuständigen Minister Rösler und Altmaier hinsichtlich des Gesamtsystems der künftigen Energieversorgung. „Die Minister vermitteln weiterhin den Eindruck, als wollten sie die erneuerbaren Energien in das bestehende Energiesystem pressen. Das wird aber nicht funktionieren. In Zukunft geben die Erneuerbaren den Ton an, sowohl was die technischen als auch die ökonomischen Anforderungen angeht. Dieser Systemwechsel muss sich auch in der nächsten Novelle des EEG wiederfinden“, erklärte Schütz.

(al)

Stichwörter: Politik, Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE), Dietmar Schütz, Versorgungssicherheit